Sabine Bock

HERRSCHAFTLICHE WOHNHÄUSER auf den Gütern und Domänen in Mecklenburg-Strelitz

Architektur und Geschichte • 1

Quadenschönfeld, um 1870

THOMAS HELMS VERLAG

RÖDLIN

Ritterschaftliches Gut / Domäne (inkameriertes Gut)

Herrenhaus, Hofseite, 1993

Geschichte

Bevor das 1312 erstmals erwähnte Lehngut Rödlin [*Redelyn*] 1380 in den Besitz der Familie von Behr überging, die es zweihundert Jahre behielt, war es denen von Stallbohm verliehen, die offenbar auch Anteile behalten hatten, denn 1527 belehnten die Herzöge ihre Kanzler Kaspar von Schöneich und Wolfgang von Kettwich mit den zu Fall stehenden Stallbohmschen Gütern, darunter auch Rödlin. Nach dem Tod des ohne Erben verstorbenen Henning von Behr fiel das Lehn 1580 als erledigt an Herzog Ulrich, der 1581 seinen Hofmarschall Christoph von Jasmund, der 1574 von Rügen aus ins Land gekommen war, mit Rödlin und den übrigen Behrschen Gütern belehnte.[1]

Das Schreckensjahr 1638 brachte auch Rödlin *den völligen Ruin, und noch 1665 waren statt der früher dort wohnenden »6 Bauleute und 10 Kossathen nur 4 in allem da«.*[2] Auch die Vermögensverhältnisse der von Jasmund zerrütteten im Dreißigjährigen Krieg, 1646 musste Adam von Jasmund die Güter seinen Gläubigern abtreten, 1680 gelang es aber Christoph Friedrich von Jasmund, erneut mit den Gütern der Familie, darunter auch mit Rödlin, belehnt zu werden. Bis 1803 blieben sie im Besitz der Familie, in jenem Jahr verkaufte Friedrich von Jasmund es mit anderen Gütern an die herzogliche Regierung, die sie zum Domanium legte.[3] Als Pächter sind im 19. und frühen 20. Jahrhundert Friedrich Krog, Carl Hollin, Julius Odebrecht, Heinrich Klänhammer, Karl Uhthoff und später seine Witwe M., sowie Karl Hüniken überliefert.[4] Noch vor dem Auslaufen des letzten Pachtvertrages[5] gelangte mit Kaufvertrag vom 3. März 1942 auch die Domäne Rödlin vom Land Mecklenburg an die »Verwaltung Obersalzberg«, vertreten durch den Reichsleiter Martin Bormann.[6] Das Gut soll aber noch bis 1944 verpachtet gewesen und erst dann in die Struktur der von der SS geführten »Güterverwaltung Nord« eingegliedert worden sein.[7]

Im Herbst 1945 wurde das Gut im Zuge der Bodenreform enteignet und aufgesiedelt. Zunächst nutzten das Bauernkomitee und mehrere Neubauernfamilien das Herrenhaus, das in seinem 222 m² umfassenden Hauptgebäude und dem 72 m² großen Seitenflügel einundzwanzig Zimmer enthielt. Geplant war einerseits die Einrichtung einer Schule,

[1] KRÜGER 1921, S. 150f. – Nach WELTZIEN 1989 handelt es sich bei der frühen Besitzerfamilie um die *von Bere*.

[2] ZANDER 1889, S. 160.

[3] KRÜGER 1921, S. 151.

[4] Vgl. STAATSKALENDER.

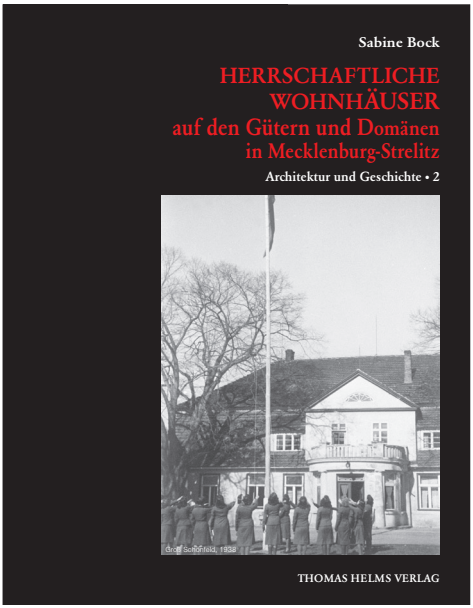
[5] LHAS, 5.12-4/2, 13081.

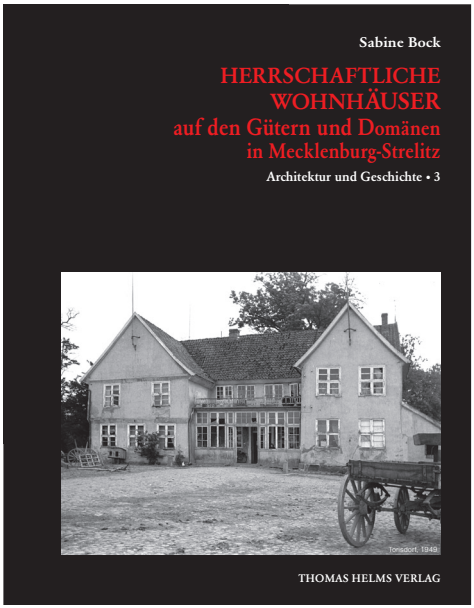
[6] Ebenda, 16897.

[7] HOFMANN 2001, S. 235; LHAS, 5.12-4/2, 16654, zitiert nach NIEMANN 2000.1, S. 41, Anm. 73.

Verkleinerte Musterseiten: Rödlin

THOMAS HELMS VERLAG ·19053 SCHWERIN · WALLSTRASSE 46
0385TEL564272 · FAX 0385FAX564273 · thv@thv.de · www.thv.de





ISBN 978-3-935749-05-3
21 x 27 cm, gebunden
Band 1: Katalog A–K, 508 Seiten; Band 2: L–Z, 540 Seiten, je ca. 1.400 Abbildungen
Band 3: Anhang, ca. 120 Seiten
Beiträge zur Architekturgeschichte und Denkmalpflege in Mecklenburg und Vorpommern, Band 7.1–7.3

In Mecklenburg-Strelitz, einschließlich des Fürstentums Ratzeburg gab es bis 1945 in 206 Orte ritterschaftliche oder domaniale Güter, jedes von ihnen hatte ein, einige sogar mehrere herrschaftliche Wohnhäuser. Um den Bautyp dieser Häuser erfassen und analysieren zu können, wurden die herrschaftlichen Wohnhäuser – Herren- und Domänenpächterhäuser – in dieser Beispielregion hinsichtlich ihre Geschichte und Architektur eingehend untersucht. Neben den traditionellen Methoden der Feldforschung sind alle einschlägigen Archivbestände zu Rate gezogen und ist die bisher erschienene Literatur kritisch benutzt worden. Vielfach haben die früheren und auch die heutigen Eigentümer bzw. Pächter der Häuser die von ihnen bewahrten und gesammelten Unterlagen zur Verfügung gestellt.
Auf der Grundlage dieses Teiles entstand der dreibändige Katalog »Herrschaftliche Wohnhäuser auf den Gütern und Domänen in Mecklenburg-Strelitz« Die ersten beiden Bände beinhalten die einzelnen Ortsdarstellungen, im dritten Band finden sich ein Glossar, die Abkürzungs-, Literatur- und Quellenverzeichnisse, eine Übersicht über die in Strelitz tätigen Bauhandwerker und Architekten sowie ein Orts- und ein Personenregister. Jeder Ort wird ausführlich dargestellt, in den reich mit aktuellen und historischen Abbildungen illustrierten Kapiteln: Geschichte, Lage des Gutes, Baugeschichte und Baubestand des Herrenhauses, Park und Hofanlage werden die unterschiedlichen Aspekte der jeweiligen Anlagen und Häuser beleuchter. In jedem Fall werden darüberhinaus Angaben zur administrativen Zugehörigkeit, zu Literatur, zu historische Abbildungen, Karten und Plänen sowie zu nachgewiesenen Archivalien gemacht.

THOMAS HELMS VERLAG ·19053 SCHWERIN · WALLSTRASSE 46
0385TEL564272 · FAX 0385FAX564273 · thv@thv.de · www.thv.de